

Der Gebrauch von teleios und verwandten Wörtern im Neuen Testament

<http://www.bibelkreis.ch>

Benedikt Peters, CH- Arbon

Das Vorkommen von teleios

das Wort kommt an 17 Stellen des NT vor, nämlich: Matth. 5:48; 19:21; Röm. 12:2; 1. Kor. 2:6; 13:10; 14:20; Eph. 4:13; Phil. 3:15; Kol. 1:28; 4:12; Hebr. 5:14; 9:11; Jak. 1:4,17,25; 1. Joh. 4:18.

Die verschiedenen Bedeutungen

teleios kann im NT folgende Bedeutungen haben:

- sittlich vollkommen (von Personen): Matth. 5:48; 1. Kor. 2:6; Kol. 1:28
- perfekt, vollkommen (von Dingen): Röm. 12:2; Jak. 1:17; 1. Joh. 4:18
- erwachsen: 1. Kor. 14:20; Eph. 4:13; Hebr. 5:14
- vollständig: Jak. 1:4
- endgültig (im Gegensatz zu vorläufig): Hebr. 9:11

Die Syntax

teleios wird syntaktisch auf drei verschiedene Arten gebraucht:

- als attributives Adjektiv: Röm. 12:2; Hebr. 9:11; Jak. 1:4,17; 3:2; 1. Joh. 4:18
- als prädikatives Adjektiv: Matth. 5:48; 19:21
- als substantives Adjektiv: 1. Kor. 2:6; 13:10; 14:20; Hebr. 5:14

teleios wird nie als absolut dastehendes Abstraktum - wie Vollendung, Vollkommenheit etc. - gebraucht, sondern es hat immer ein genanntes oder ausgelassenes Bezugswort. Sollte daher to teleion in 1. Kor. 13:10 wirklich 'die Vollendung'^a bedeuten, wäre es ein Sonderfall. Das wäre theoretisch zwar nicht ganz ausgeschlossen, aber bereits jetzt als unwahrscheinlich erkennbar.

Zwei weitere Fragen sollen uns weiterbringen: Wie wird nun teleios in der übrigen griechischen Literatur gebraucht? Und wie sehen Abstrakta - wie Vollendung, Vollkommenheit u.a. - im Griechischen normalerweise aus?

Der Gebrauch von teleios in vorklassischer und in klassischer Literatur

Dieser deckt sich sowohl in der Wortbedeutung als auch in der Verwendung innerhalb des Satzbaus (in der Syntax) weitgehend mit dem NT. Es wird teleios ebenfalls nie als Abstraktum gebraucht. Dafür stehen andere Wörter zur Verfügung wie telos (das Ende), teleuté (Ende, oft auch für das Lebensende, den Tod), teleiotes (Vollständigkeit). Wie im NT kann teleios auch im ausserbiblischen Griechisch beides sein: attributives oder prädikatives Adjektiv, oder substantiviertes Adjektiv mit einem nicht genannten, weil selbstverständlichen Bezugswort. Der Inhalt von teleios ist:

- vollendet, vollkommen
- volljährig, erwachsen
- tadellos (von Opfertieren)
- untrüglich (von einem Vogel, dessen Flug man deutet)
- vollzählig, voll

Zur Wortbildung von Abstrakta

Im Griechischen werden Abstrakta häufig durch die weibliche Endung -ia gebildet. kakos, ´schlecht^a, wird zu kakia, ´Schlechtigkeit^a; adikos, ´ungerecht^a, wird zu adikia, ´Ungerechtigkeit^a.

teleios würde dann zu teleia, das im NT so nicht vorkommt; es findet sich aber das um die Vorsilbe syn verstärkte Abstraktum ´Vollendung^a, und das wird eben verwendet, wenn es um die Vollendung des Zeitalters geht (Matthäus 13:39,43; 24:3; 28:20). Hätte nun Paulus in 1. Kor. 13 von der Vollendung der Heilsgeschichte beim Kommen des Herrn sprechen wollen, hätte sich dieses Wort geradezu aufgedrängt.

Es wäre noch ein anderes Wort in Frage gekommen, das anderweitig für das heilsgeschichtliche Ende gebraucht wird: to telos wie in Matth. 10:22; 24:6; Mark. 13:7; Luk. 21:9; 1. Kor. 15:24; 1. Petr. 4:7.

Hingegen wäre to teleion, das Paulus in 1. Kor. 13:10 verwendet, für die Vollendung absolut singulär. Paulus hätte sich dann äusserst missverständlich, um nicht zu sagen irreführend ausgedrückt.

Was meinte Paulus mit to teleion?

Wir müssen zwei Dinge berücksichtigen: erstens den Textzusammenhang; zweitens den Gebrauch des Wortes im übrigen NT.

Im 1. Korintherbrief selbst wird teleios einmal gebraucht im Sinne von ´sittlich vollkommen^a (2:6), das andere Mal im Sinne von ´ausgewachsen = erwachsen^a (14:20). Im Kapitel 13 spricht Paulus von Dingen, die nur vorläufig, vorbereitend sind, die eben nur Teile des Ganzen bilden. to teleion bildet den logischen Gegensatz zu den vorläufigen und vorbereitenden Teilen und bezeichnet das Bleibende, das Ganze, das aufs Vollmass Gebrachte.

Es scheint mir auch offenkundig, dass Paulus auf die gängige Bedeutung des Wortes teleios = ´erwachsen^a in assoziativer Weise anspielt. Wenn er nämlich vom verschiedenartigen Gebaren des Kindes und des Mannes spricht, wird man unweigerlich an diese Bedeutung des Wortes erinnert, und bekommt so den Eindruck, dass Paulus hier die Richtung weise, in der wir das semantisch recht weite teleios zu deuten haben: ´ausgewachsen, komplett, vollständig^a. Auch in 1. Kor. 14:20, wo teleios verwendet wird, begegnen wir dieser Gegenüberstellung von Kindern und Erwachsenen.

Es bleibt noch die Frage, welches zum Neutrum to teleion passende Bezugswort in der Wendung des Paulus ausgelassen wurde. Vom direkten Textzusammenhang her bleibt nur to gignoskein (das Erkennen) und to propheteuein (das Weissagen): das vollkommene Erkennen und Weissagen der göttlichen Ratschlüsse.

Es liesse sich mit Blick auf Kol. 1:25-28 auch an das Bezugswort to mysterion (das Geheimnis) denken. Dort spricht Paulus davon, dass das Wort Gottes durch ihn noch auf sein Vollmass gebracht werden solle (1:25), und dass durch seinen Dienst jeder Mensch ´teleios, vollkommen in Christus^a (1:28) dargestellt werde.

Zum Vergleich bietet sich auch Röm. 12:2 an, wo Paulus davon spricht, dass wir durch Erneuerung unseres Sinnes zur Erkenntnis des vollkommenen oder vollständigen Willens Gottes, to telema to teleion gelangen sollen.

to teleion bezieht sich somit auf das vollständige Erkennen und Weissagen, sei es des Geheimnisses, sei es des Willens Gottes.

Nehmen wir nun alles bisher Erkannte in Betracht, ist der Schluss unaus-

weichlich, dass Paulus in 1. Kor. 13 von etwas spricht, das aufs Vollmass gebracht zum Abschluss gekommen ist und nun vollständig, komplett dasteht. Etwas frei formuliert, sagt Paulus also in 13:9,10:

´Denn wir erkennen vorläufig nur in Teilstücken, und wir weissagen nur in Teilstücken; wenn aber das vollständige Erkennen und Weissagen da sein wird, dann wird das in Teilstücken Erkennen und Weissagen abgeschafft werden. ^a

Das vorläufige Erkennen und Weissagen ist das durch direkte Inspiration gewirkte. Das vollkommene Erkennen und Weissagen ist das auf Gottes inzwischen vollständig abgeschlossenem Wort beruhende. Das vorläufige Erkennen und Weissagen geschah ek merous, stückweise; dem steht das Erkennen des vollgeoffenbarten und niedergeschriebenen Ratschlusses Gottes, to teleion, gegenüber.

Wie gebraucht das NT den Ausdruck ek merous?

Das Hauptwort meros bedeutet ´Teil^a, die Präposition ek ´aus^a. Beides sind häufige Wörter, die Fügung ek merous kommt hingegen im NT nur fünfmal vor, nämlich in 1. Kor. 12:27 und viermal in der hier untersuchten Stelle (13:9,10,12).

In 12:27 lesen wir, dass die einzelnen Gläubigen ek merous Glieder Christi sind, das heisst, ´jedes Glied für sich, je einzeln^a. Jedes Glied ist lediglich ein Teilstück des Ganzen, als solches aber vollkommen, keineswegs ein ´Stückwerk^a, also etwas nur halbwegs Vollkommenes, etwas Halbfertiges.

Genau so verwendet Paulus ek merous auch in 13:9. Er meint damit in sich völlig zuverlässige und an Klarheit nichts ermangelnde einzelne Teile der noch nicht komplett vorliegenden Gesamtoffenbarung, des teleion.

Wenn wir uns die restlichen Fügungen mit meros im NT ansehen, wird das noch deutlicher. Am häufigsten ist apo merous (Röm. 11:25; 15:15,24; 2. Kor. 1:14; 2:5). Es meint nun genau das, was viele (durch Luthers unglückliche Übersetzung gefördert) in 1. Kor. 13 unter ´Stückwerk^a verstehen:

Röm. 11:25: Den Juden ist nicht vollständig, sondern nur apo merous, Blindheit widerfahren; denn nicht alle sind davon befallen.

Röm. 15:15: Paulus hat den Römern apo merous, ´ein Stückweit^a, freimütiger geschrieben, und er möchte sich apo merous, ´einigermassen^a(Röm. 15:24) an ihnen sättigen.

2. Kor. 1:14: Die Korinther kennen Paulus apo merous, ´zum Teil^a, und er ist von ihnen apo merous, ´ein Stückweit^a, betrübt worden (2. Kor. 2:5).

Hätte Paulus sagen wollen, dass wir nur ´ein Stückweit^a, also unvollkommen erkennen, so wie beispielsweise die Korinther Paulus nur ´zum Teil^a kannten, dann hätte Paulus in 1. Kor. 13 niemals ek merous verwendet, sondern eben apo merous.

Eine andere Möglichkeit, etwas zu bezeichnen, das unvollkommen ist, finden wir in 1. Kor. 11:18: meros ti, ´(irgend) ein Stück, ein Stückweit^a, glaubte Paulus an die schlechten Meldungen, die ihm aus Korinth zu Ohren gekommen sind.

Die weiteren präpositionalen Fügungen mit meros sind:

ana meros (1. Kor. 14:27), was wörtlich ´Teil um Teil^a, oder ´Stück um Stück^a, an dieser Stelle also ´einer nach dem andern^a bedeutet.

en merei (Kol. 2:16), wörtl. ´in Teil^a, das ungefähr dem Deutschen ´in Sachen...^a entspricht.

kata meros (Hebr. 9:5), wörtl. ´dem Einzelteil nach^a, d. h. ´detailliert^a, ´im einzelnen^a.

An allen übrigen Stellen im NT bedeutet meros konkret der Teil oder das Stück.

Damit ist rein sprachlich die Deutung von ek merous Erkennen als nur stückwerkhaftes Erkennen, welches die Gemeindezeit auf Erden charakterisieren soll, ausgeschlossen. Nein,

Paulus will den Korinthern sagen, dass alles Erkennen und Weissagen noch in Einzelteilen (ekmerous) geschehe, bis das Vollständige (to teleion), die Gesamtoffenbarung Gottes gekommen und niedergeschrieben sei. So spricht Paulus in 1. Kor. 13 nicht vom Gegensatz gegenwärtige Zeit - kommende Herrlichkeit, sondern vom Gegensatz einleitende Offenbarungsstufe - abgeschlossene Offenbarungsstufe.

Benedikt Peters

<http://www.bibelkreis.ch>